

ine
nder.

berfremdung.
it man jetzt in
für die das
langer Zeit in
stifften über
alderdings ge
n jetzt in der
und hoffentlich

chung die Ent
handlung des
Prozesses
verschiedenen
tadt wie auch
gen aufgestellt
ht, im Grunde
als eine
ung. Denn
Jahre seinen
tischen wie im
nicht haben in
und alle
reichs war es
vermuten, daß
eignemassen
hand der nun
Verhandlungen
inmal erfahren
ausländern und
s einer ganzen
nd wie sehr er
iliches Treiben,
direkt belastet

st, daß rund
t der fran
nder zu be
en Großstädten
sichtigt. Es hat
a Städten oris
eimat zu ver
zen, die Mittel
sole Ausländer
u deutsch der
schaft mit
e Öffnung
in den Städte
volksfrontliche
gewählt hat,
hart auf dem
beobachtet liegt
Ausländerum
a mon loagen
daß man bei
Kronenkäufer
nützlichen Ein
oder weniger
de also der an
nen muß, genau
reicher und Be
e bedürfen.

werden also
gen öffnen,
s Fell des
Vorläufig sind
überfremdung
ändern da und
aber an Über
en über So
zu entrichtende
Ausländer er
undwert oder
ferner soll auch
der ausländischer
durchgeführt
beabsichtigt ver
Einträge für
alsbeamter vor,
von der inner

wird den Be
gestellt werden.
weiten wird dem
gare und vom
eie in Höhe
Ertrag der Fi
Bauten für die
nenen wird.

Polen.

r.
8. Dezember.

obst-Polen bis
Lande erhe
kommen meist
tritzialwert in
e Stunden still
anderen Städten
nd zum Teil

ert man.

18. Dezember.

sch von Osten
sch nun auch in
n 5 Grad Kälte
ometer 7 Grad
s werden sogar
eine Kälte in
n Trielt
t Stunden einen
us 5 Grad an
schwindigkeit über

England.

sch zurückkehren.

18. Dezember.

reich von einer
heimlich, die
von heiligem
wischen England
ne Verzierungen.
er bewegten See
t anlaufen
stern nach
Schottland und
einbrach starken
nur sehr wenig
für die nächsten
dert.

ndienst in Eng
ster Brown im
inen Ministerium
für Arbeit und
d National Ser

Wend-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Heselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagssort: Bocholt
Postverlandort: Dortmund

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 M. monatlich, einschließlich 0,25 M. Botenlohn. Durch die Post 2,20 M. einchl. 0,38 M. Postgebühren, zusätzlich 0,42 M. Bestellgeld 2,52 M. — Anzeigen-Gemmelpreis für sämtliche Wende-Zeitungen 6,10 M. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 M. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realstr. 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Abgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinsperloer Straße 55 (L. Florad), Borken, West 2 (G. Ritten), Schwannestraße 2 (B. Unland), Emslandstraße 69 (S. Rastotte), Gneisenaustraße 35 (S. Quetsch), Potsdamstraße 3 (W. Doves).

Nummer 348

Dienstag, den 20. Dezember 1938

Jahrgang 1938

England wünscht Deutschlands Mitarbeit

Außenpolitische Debatte im Unterhaus. — „Die ungeheuren Lebenskräfte des deutschen Volkes sollen nicht eingeschnürt werden.“

Chamberlain verteidigt sich.

London, 19. Dezember.

Bei der außenpolitischen Aussprache im Unterhaus, der ein Antrag der Opposition zugrunde lag, nach dem das Unterhaus seinerlei Vertrauen in die Außenpolitik der derzeitigen englischen Regierung habe, nahm Ministerpräsident Chamberlain das Wort.

Er stellte einleitend fest, daß die Labour Party nicht in der Lage sei, eine andere Außenpolitik vorzuschlagen. Sodann betonte er u. a., daß die englisch-französischen Beziehungen von herzlichem Charakter geblieben seien. Auf Englands Verhältnis zu Italien zu sprechen kommend, unterstrich der Ministerpräsident, daß die italienische Regierung ihr Versprechen, keine neuen Truppen nach Spanien zu schicken, gehalten habe. Seit Oktober seien die italienischen Effektivkräfte in Spanien nicht erhöht worden. Lediglich Ersatz an Mannschaften und Material sei von Italien nach Spanien gegangen. Diese Behauptung Chamberlains rief im Unterhaus Widerspruch hervor.

Anschließend äußerte sich der britische Premier über seinen für den Januar angekündigten Besuch in Rom. Er und der Außenminister gingen, so teilte er mit, nicht mit einer festen Tagesordnung oder in der Erwartung nach Rom, ein besonders neues Übereinkommen mit nach Hause zu bringen. Es solle vielmehr über alle oder einige Fragen von gemeinsamem Interesse ein Gedankenaustausch stattfinden. Dabei sei er, Chamberlain, und der Außenminister von dem Wunsch befeuert, durch ein besseres Verständnis des einen oder des anderen Standpunktes die Beziehungen zu Italien zu verbessern und durch die persönliche Fühlungnahme das Vertrauen zu stärken.

Englands Beziehungen zu Deutschland, so führte Chamberlain weiter aus, wie er sie gern sehen möchte, seien in der Münchener Erklärung

festgelegt. Die Behandlung des deutschen Volkes in der Nachkriegszeit sei, zu dieser Erkenntnis sei man gekommen, weder großzügig noch klug gewesen. Im Laufe der Zeit habe man eingesehen, daß das deutsche Volk große Qualitäten aufweise, so daß der Wunsch klar sei, daß Deutschland an der Wiederherstellung der europäischen Zivilisation mitarbeitete. Engländerseits bestünde nicht der

Bonnet anerkennt Deutschlands guten Willen.

Der Haushalt des französischen Außenministeriums angenommen.

Erklärungen Bonnets vor der Kammer.

(1) Paris, 19. Dezember.

In Fortsetzung der Haushaltsaussprache nahm die Kammer am Vormittag unter dem Vorsitz ihres Vizepräsidenten, des farbigen Abgeordneten Candace, ihre Arbeiten wieder auf. Die Diskussion drehte sich zunächst um das Thema Propaganda. Wenn Frankreich, so erklärte ein Abgeordneter, nicht auf diesem Gebiete demissionieren wolle, müsse es seine Auslandspropaganda verstärken. Im weiteren Verlaufe der Aussprache bedauerte es der Abgeordnete Taittinger, daß Frankreich in Burgos immer noch nicht ver-

traten sei, um dort seine Interessen wahrnehmen zu können.

Englands Wunsch sei ernt: daß die Völker Großbritanniens und Deutschlands zusammen mit anderen Angehörigen der europäischen Völkergemeinschaft einen Weg zur Zusammenarbeit an der Beseitigung der Kriegsgefahr finden möchten!

Schließlich teilte Chamberlain im Zusammenhang mit dem amerikanischen Ausfuhrkredit an China mit, daß eine Förderung englischer China-Exporteure grundsätzlich von der englischen Regierung begrüßt werde. Diese Frage würde geprüft, sobald das Exportgarantiegesetz das Unterhaus passiert habe.

Anschließend stellte Chamberlain fest, daß die britische Außenpolitik in den letzten 18 Monaten richtig gewesen sei. Er würde kein Wort an ihr ändern, wenn er diese Zeit nochmals erleben würde.

Pariser Brief.

(Von einem Mitarbeiter.)

H. Paris, im Dezember 1938.

Für den Deutschen, der in bestimmten Zeitabschnitten regelmäßig nach Paris kommt, ist es immer wieder auf neue interessant und aufschlussreich, feststellen zu können, wie sich das Gesicht dieser Weltstadt in seinen feinsten Regungen und Ausdrucksformen seit dem letzten Besuch verändert hat. Das tritt zu besonderen Anlässen, wie beispielsweise in den letzten Tagen großen politischen Lebens anlässlich des Besuchs der britischen Minister, aber auch bei der traditionellen Internationalen Luftfahrtausstellung, besonders augenfällig in Erscheinung. Die Luftfahrt, oder wie man vollständig sagen kann, die Fliegerei, hat zu allen Zeiten bei den Franzosen einen großen Raum im öffentlichen Leben, und nicht nur dort; eingenommen. Man kann sich davon bei uns nicht immer ein richtiges Bild machen, es sei denn, man steht selbst mitten drin.

Die Fliegerei ist in Frankreich immer Sache des ganzen Volkes gewesen, und vom jüngsten bis zum ältesten Semester ist alles für das Flugwesen begeistert und bestrebt, sich irgendwie darin zu betätigen, und wenn es auch nur im Flugmodellbau oder im Segelflug ist, den Deutschen ja keinerlei Überbaurt erst auf der Welt eingeführt und propagiert hat. Frachtpost als Bild der Eröffnungsfeierlichkeiten der großen Ausstellung im Grand Palais mit dem Präsidenten und den hohen Würdenträgern an der Spitze, wobei man auch den deutschen Luftfahrtschiffe bemerkt. Wunderbar der Kontrast der spärlichbesetzten Soldaten in ihren alten Uniformen aus dem vorigen Jahrhundert mit den neuen Ertragsmaschinen der Technik, deren metallenen Kriegsgewölben.

Es ist eine wenig in der Öffentlichkeit bekannte Tatsache, daß eine deutsch-französische Zusammenarbeit auf dem Gebiete der zivilen Luftfahrt seit vielen Jahren auf dem Gebiet der zivilen Luftfahrt und der Air France besteht. Die beiden Luftverkehrsgesellschaften geben zum Segen des großen Ganzen in kameradschaftlicher Form ein Beispiel dafür, wie auf dem Boden gegenseitiger Achtung und Freundschaft eine fruchtbare deutsch-französische Zusammenarbeit möglich ist. Der Besuch der beiden verantwortlichen Männer auf dem Gebiet der Luftfahrt, der Generaloberst Weiskopf und General Biller, hat, wie man sich denken kann, zu einer Reihe von Auftritten der Verkehrsminister in dieser Richtung beigetragen. So ist gerade das Flugwesen, für das es Entfernungen und Grenzen im alten Sinne nicht mehr gibt, eine wie starke Rolle es auch auf diesem Gebiet zu spielen in der Lage ist. Die Sportflieger sind diesem Beispiel längst gefolgt, und starke Freundschaftsbände haben sich zwischen unserem UESF und den gleichgearteten Organisationen der anderen Länder geknüpft.

Es ist beinahe selbstverständlich, daß am Vorabend und noch am Vormittag der Ausstellungseröffnung Ehrfurcht und Schaulust im Innern des Grand Palais wütheten, und daß es absolut zu auslaß, als ob man wieder einmal nicht zur rechten Zeit fertig würde. Für einen der Fliegerei seit vielen Jahrzehnten verbundenen und in ihr tätigen Menschen war es besonders aufschlussreich, daß, während überall Stürme tobten und beispielsweise die Kanalluftfahrt mit hunderten von Besatzungen arbeitete, man im planmäßigen Verkehrsflugzeug von Berlin nach Paris mit absoluter Pünktlichkeit und Sicherheit befördert wurde! Und das trotz Sturm, Hagelböden und Vereisung! Nun ist auch der neue Pariser Flughafen Le Bourget, der zur Hälfte immer noch dem Luftverkehr dient, soweit fertig geworden, daß die neuen Bauteile teilweise der Benutzung übergeben werden konnten. In 10 Jahren werden die Franzosen allerdings einen neuen vergitterten Hofen bauen müssen, wenn es so lange dauert. Das Stadtbild, das man auf der Fahrt von Le Bourget nach Paris zu sehen bekommt, ist nicht das schönste und immer noch das gleiche. Auch sauberer ist die Hauptstadt nicht geworden, wenngleich manches getan zu sein scheint.

Als Begrüßung war gerade am Anfuntsstage der Tarif für die öffentlichen Verkehrsmittel erhöht worden. Dasselbe mußte man auch bei den Randwaren der Tabakregie feststellen. Natürlich sind die großen Boulevards und Cafés überfüllt, die deutsche Sprache klingt aus leicht erklärlichen Gründen, nicht sehr zum Wohl der eingeborenen Bevölkerung, wie man öfters Gelegenheiten hatte festzustellen, härter vor als noch im Vorjahr. Kaffee-Creme, auf deutsch Kaffee mit Sahne, erhält man nicht in jeder Gasse, auch hier scheint das alles die Wäut- und Kauenleude immer härter auszuwirken. Und das will viel sagen, gehörte doch der Sahne-Kaffee zum elernen Bestand des französischen Kaffeebaues. Das Gewoge auf den Straßen, auf denen auch in vielen Fällen Waren aller Art feilgeboten werden, nimmt für unsere Begriffe oft groteske Ausmaße an. Hier dient der Bürgerkrieg meist nicht dem Verkehr, sondern dem Handel und dem Handeln.

Immer wieder einseitig die Pariser Kraftfahrer und hier vor allem die Taxifahrer, die mit unmaßgeblicher Grazie und Ruhe die schwierigsten Situationen meistern, bei denen bei uns bestimmt ein solcher Kraftfahrer lächeln würde. Auffallend sind die vielen als machtvollen neuen Kraftwagen, die zu den oft mehr als vorhinfindlichen alten Modellen in freilich Gegenlag haben. Originell und nachahmenswert scheint uns das Soltem beim Zugang neuer Kraftfahrzeuge auf den Omnibussen, das mit der Lebung der Karren Eisenbogen gründlich austritt und aus dem alten oder fränklichen Wendchen die schnelle Mitnahme mit diesem freuquierten Verkehrsmittel gewährleistet. Dagegen ist eine Fahrt in der zwar billigen, aber schlecht durchlüfteten Pariser Metro, der U-Bahn, nicht gerade ein Genuss. Genau wie bei uns zu den Hauptverkehrszeiten, regiert die Füllung nach der Sardinienbüchse. Es geht immer noch einer herein. Ein Glid, das wohl auf den Bahnhöfen, nicht aber in den U-Bahn-Wagen selbst geräumt werden darf.

Lebhaft und freundlich, zuvorkommend und höflich wie immer ist die Bevölkerung zum Fremden. Dala-bier hat, wie es scheint, durch den Abfall der Münchener Vereinbarung einen ungeheuren Kredit im Volk erhalten, wie ihn zuvor noch kein französischer Staatsmann bekam. Die Vorbereitungen zum sogenannten Generalstreik waren dafür ein Beweis. Niemand glaubte im Ernst daran, daß die Parole Rums durchgehen würde. Wer die Atmosphäre früherer Jahre zu ähnlichen Zeiten mitserleben wollte,

Ostasien ein organischer Wirtschaftsblock.

Wesentliche Einschränkung der Wirtschaftstätigkeit nichtasiatischer Mächte. — Aufhebung der extraterritorialen Rechte.

Außenminister Arita über Chinas Zukunft.

DNB Tokio, 19. Dezember.

In einer Erklärung vor der Presse betonte Außenminister Arita, daß China in erster Linie von seinem gegenwärtigen halbkolonialen Zustande befreit werden müsse. Die Bildung einer einzigen wirtschaftlichen Einheit in Ostasien werde der beste Weg sein, um die Unabhängigkeit Chinas, Mandschukuos und Japans sicherzustellen. Arita bedauerte, daß der sogenannte Wirtschaftsblock zwischen den genannten Ländern in der Auslandspresse schon dahin kommentiert worden sei, das Japan den Ausschluß aller ausländischen Unternehmungen aus China beabsichtige. Japan denke nicht daran, die europäische und amerikanische Tätigkeit im Fernen Osten zu verhindern, müsse aber im Interesse der Landesverteidigung und der wirtschaftlichen Sicherheit die wirtschaftliche Beteiligung fremder Staaten einschränken. Das bedeute in der Praxis eine Verringerung der chinesischen Außenhandelsziffern. Das Beispiel Mandschukuo beweise, daß sein Außenhandel in den letzten sieben Jahren von 1,06 auf 1,53 Milliarden Yen gestiegen sei. Die Einfuhr aus England nach Mandschukuo habe um 35,3 v. H. aus USA um 98,9 v. H. und aus Frankreich um 33,2 v. H. zugenommen.

Auf eine Frage über das Ausmaß der Einschränkungen erklärte der Außenminister, daß diese sich von selbst ergeben werden. Vorläufig sei es unmöglich, Einzelheiten zu erörtern, da die Entscheidung noch im vollen Zuge sei.

Die Einschränkungen würden sich jedenfalls besonders auch auf politischem Gebiet ergeben, wenn China wirklich unabhängig werden soll. Extraterritoriale Rechte sowie die Fremdenneubestimmungen und Ausnahmeregeln aller Art würden allmählich abgeschafft werden müssen. Zum Keun-Nachte-Pakt erklärte der Minister, daß er aus einer Zeit komme, in der China noch nicht unabhängig gewesen sei. Hieraus ergebe sich ohne weiteres seine Nichtanwendbarkeit auf die heutige neu geschaffene Lage.

Die Anleihen Amerikas und Englands an Tschantaische hätten nur zur Folge, die Feindschaften unnötig zu verlängern. Daher sei das Borgehen Englands und Amerikas als bedauerlicher Akt anzusehen. Es würde das japanische Volk nur in seiner Überzeugung härten, daß eine neue Lage in Ostasien mit allen Kräften herbeigeführt werden müsse. Ueber die Auswirkungen des Antikominternpakt erklärte Arita, daß die Aktivität des Bolschewismus in Europa seit dem Abbruch dieses Paktes offensichtlich schwächer geworden sei.

Zum Schluß wurde der Außenminister ebenfalls von amerikanischen und englischen Journalisten gefragt, was

er über die in der Presse manchmal geäußerte Ansicht denke, derzufolge ein Krieg mit Sowjetrußland unvermeidlich sei. Arita erklärte, daß er als Außenminister hierzu nicht Stellung nehmen könne. Er lehnte auch jede Mitteilung darüber ab, mit welchen Mitteln Japan bei einem vertragslosen Zustand seine Fischereirechte gegenüber der Sowjetunion durchsetzen und sichern wolle.

Flugzeuge versorgen die ostfriesischen Inseln.

Juist, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge vollkommen abgeschnitten.

Wattenmeer ohne Wasser.

DNB Hamburg, 19. Dezember.

Der seit Tagen an der Wasserlinie in etwa Windstärke 6 bis 8 anhaltende Sturm preßt große Wassermassen von der Küste in die See. Dadurch ist der Wasserstand stark zurückgegangen, wodurch Schwierigkeiten im Schiffsverkehr mit den Inseln verursacht werden. Der Küstenverkehr sehr ruht vollkommen. Der Schiffsverkehr zwischen Nordsee und dem Festland und Emden-Vorlum kann nur unter großen Schwierigkeiten und mit erheblichen Verpätungen aufrechterhalten werden, während die anderen ostfriesischen Inseln von dem Verkehr abgeschnitten sind. Montag nachmittag ist der Eisnotdienst mit Flugzeugen eingeführt worden. Für diesen Zweck sind auf Nordsee zwei Flugmaschinen der Deutschen Luftwaffe eingesetzt. Die zunächst den Postdienst von und nach den abgeschnittenen Inseln Juist, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge aufgenommen haben. Bei Fortdauer der Wetter- und Verkehrsverhältnisse wird mit weiteren Flugmaschinen auch der Passagierverkehr nach diesen Inseln aufgenommen werden, während der Verkehr nach Baltrum über das Watt möglich ist.

Schiffe in Eisnot.

Vergebliche Rettungsfahrten.

DNB Nordsee, 19. Dezember.

Schon seit einigen Tagen befinden sich mehrere Schiffe bei den ostfriesischen Inseln und im Wattenmeer in Eisnot, so daß das Not-

rettungsschiff „Bremen“ der Station Nordsee der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wiederholt alarmiert wurde. Sonntag vormittag wurde die „Bremen“ von Neuharlingersiel aus nach Spiekeroog zur Hilfeleistung gerufen. Dort befindet sich seit einigen Tagen das holländische Frachtschiff „Alvion“ in gefährlicher Not. Nach dreistündiger schwerer Fahrt durch Sturm und Eis gelangte das Rettungsschiff in die Nähe der Unfallstelle, doch war eine Hilfeleistung nicht möglich, da bei den schwierigen Wasser- und Eisverhältnissen die „Bremen“ das gefährdete Schiff nicht erreichen konnte. Der Holländer hat eine wertvolle Ladung Holz und Verladung mit Familie an Bord. Montag früh erfolgte ein neuer Alarm. Die „Bremen“ ging wieder unter großen Schwierigkeiten nach der Insel Juist in See. Dort steht das Motorschiff „Juist“ fest. Das Fahrzeug hat zwei Mann Besatzung an Bord, denen inzwischen der Proviant ausgegangen ist. Auch in diesem Falle war es nicht möglich, an das Fahrzeug heranzukommen, so daß die „Bremen“ unverrichteter Sache wieder umkehren mußte. Weiter wird gemeldet, daß im Watt vier Fahrzeuge auf Grund geraten sind und im Eis festliegen. Nordlich von Baltrum ist ein Schiff, wahrscheinlich ein Holländer, gestrandet, über dessen Schicksal noch nichts bekannt ist. Bei anhaltender Wetterlage soll versucht werden, über das Eis zu den Schiffen zu gelangen.

Schiffahrt Berlin-Stettin eingestellt.

DNB Stettin, 19. Dezember.

Infolge des anhaltenden Frostes mußte die Schiffahrt zwischen Stettin und Berlin eingestellt werden, da bereits am Sonntag die Schleusen in Niederfinow und Rehnitz nicht mehr geöffnet werden konnten.

Welt hatte, muß rücksichtslos feststellen, daß zwischen dem alten und dem neuen Deutschland ein großer Unterschied besteht. Die Bevölkerung ist nicht aus der Ruhe zu bringen, von Demonstrationen, was man allgemein darunter versteht, war nichts zu bemerken, wenn man nicht gerade einige halbwillkürliche Burschen als Demonstration bezeichnen will. Diese Ruhe war einer der stärksten Eindrücke, die man empfing.

Bunt und lebendig verlief wie immer der Karfreitag, an dem die jungen Mädchen mit schattigen Kopfbedeckungen durch die Straßen zogen, Autos anhielten und sonst allerlei Mysterien trieben, wie man es anderswo ungekennzeichnet tun dürfte. So rückte minutenlang der Verkehr, weil an einer der belebtesten Straßen die Karfreitagskinder den Verkehrshindernissen umzingelt und buchstäblich gefangen hielten, bis er sich durch Abgabe auch bei uns unter Liebespaaren nicht unbekannter Bittstillschüsse von dem Schwarm losgerauft hatte. Das wird ihm sicher nicht schwer gefallen sein, denn unternehmend und freudbetäubend rollte nachher die Verkehrsregelung desto besser und schneller, je leichter es war.

Zum Abschluß sei ohne jeden Kommentar die Tatsache verzeichnet, daß mein Kellner im Restaurant, wo ich, genau so wie ich sprach wie ich, daß er als Elfen den ganzen Krieg wie seine Brüder usw. auf deutscher Seite mitgemacht hatte, daß er später zum französischen Militärdienst eingezogen und französisch lernen mußte, da er bis dahin nur deutsch sprechen und lesen konnte.

Dr. Schacht von London zurückgekehrt.

DHB Berlin, 19. Dezember.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist von einem privaten dreitägigen Besuch bei dem Gouverneur der Bank von England aus London zurückgekehrt.

Der Besuch war zwischen den beiden Bankleitern vereinbart worden, weil es dem Gouverneur der Bank von England infolge körperlicher Indisposition während einer Reihe von Monaten nicht möglich gewesen war, zu den regelmäßigen monatlichen Zusammenkünften bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel zu erscheinen. Der nunmehrige Besuch gab Gelegenheit, eine Reihe von Dingen zu besprechen, die sich aus dem regelmäßigen üblichen und geschäftlichen Verkehr der beiden Institute ergeben.

Bei diesem Besuch hat der Reichsbankpräsident Gelegenheit gehabt, eine Reihe von führenden Herren der City und des öffentlichen Lebens zu sehen, wobei natürlich auch allgemeine wirtschaftliche Fragen berührt worden sind. Die in der ausländischen Presse erschienenen Berichte über angebliche Vorschläge, Pläne usw. die Dr. Schacht entwickelt haben soll, sind reine Vermutungen, da Dr. Schacht es vermeiden hat, irgendeinen Pressevertreter zu sehen oder Mitteilungen an die Presse zu geben. Insbesondere ist jede Vermutung, als ob Dr. Schacht über irgendwelche Kredite gesprochen hätte, irrig. Nichts ist, daß Dr. Schacht gewisse Gedankengänge entwickelt hat, wie man unter Mithilfe der Reichsregierung die Auswanderung der Juden aus Deutschland erleichtern könne, ohne daß jedoch hierfür irgendwelche definitive Maßnahmen zustande gekommen sind. Es ist lediglich vorbereitet, daß die Leitung des bekannten Golan-Komitees demnächst mit den deutschen zuständigen Stellen weiter verhandelt.

Mörder Grünspan erneut verhört.

(1) Paris, 19. Dezember.

Der Untersuchungsrichter Tesmiere hat am Montag erneut den Mörder des belarussischen Rates vom Rath, den Juden Mörder Grünspan, vernommen. Hierbei stellte er den Mörder in Unkenntnis seiner vier Verleumdungen des Mordes der deutschen Botschaft, das im Augenblick des Mordes der deutschen Botschaft, und den Polizeibeamten gegenüber, anwesend war, und den Untersuchungsrichter nahm ferner in seinem Amtszimmer eine Art von Konfession der Verleumdungen vor.

Das Bekenntnis für die neue Slowakei.

97,5 v. H. für die Regierung.

Die beiden deutschen Abgeordneten gewählt.

DNB Prag, 19. Dezember.

Die bisher eingegangenen Stimmen der slowakischen Landtagswahlen vom Sonntag bedeuten ein überwältigendes Bekenntnis der slowakischen Bevölkerung für die Regierung. Von 100 Stimmen wurden bisher 104 000 gewählt, was einem Hundertsatz von 97,5 v. H. aller abgegebenen Stimmen entspricht. Bisher sind 55 Kandidaten, darunter die beiden Deutschen, in den slowakischen Landtag gewählt worden. Das Ergebnis von sechs Bezirken steht noch aus.

Die Prager Montagspresse bezeichnet die slowakischen Wahlen als eine Volksabstimmung. Das slowakische Volk habe den klar geäußerten Wunsch, die nach der Münchener Entscheidung ein Plebiszit verlangten, weil sie überzeugt waren, daß die Slowakei sich in einen anderen Staat eingliedern wollte. Der „Rever“ schreibt u. a.: „Ihre Hoffnungen wurden enttäuscht, und das slowakische Volk erblüht im Rahmen der slowakischen Republik die Sicherung seiner autonomen staatlichen Selbständigkeit sowie die Möglichkeit seiner vollen nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Entfaltung.“ Das Blatt hebt ferner hervor, daß über 200 Gemeinden ein heftiges Bekenntnis der slowakischen Regierung, Dr. Tiso, hieß am Sonntagabend im slowakischen Rundfunk eine Ansprache über das Ergebnis der Wahl, wobei er betonte, daß die Wahlbeteiligung ungemein hoch gewesen sei, und daß nach den bisher eingegangenen Berichten 98 v. H. der Slowaken und der Einwohner der Slowakei sich für die Regierung ausgesprochen hätten. Dieses Ergebnis übertrifft alle Erwartungen, und es beweise, daß das heute regierende Regime in der Slowakei dem slowakischen Volk weitaus mehr gerecht wird, als das bisherige Regime. Das Ergebnis der Wahl verpflichtet auch für die Zukunft. Die Slowakei habe nun ihren gewählten Landtag, der das volle gesellschaftliche Recht habe, im Namen der Nation zu sprechen und Gesetze zu erlassen.

Derselbständige der Deutschen Schulen in der Slowakei.

DNB Preßburg, 19. Dezember.

Der Staatssekretär für die tschecho-deutsche Volksgruppe, Ingenieur Karmasin, beehrte am Montag den slowakischen Schulminister Černat und traf mit ihm einige Vereinbarungen über das deutsche

Der Sieg der Sammelschlacht noch größer!

Das endgültige Ergebnis vom „Tag der nationalen Solidarität“.

13 1/2 Millionen.

DNB Berlin, 19. Dezember.

Nachdem aus sämtlichen Gauen nunmehr die endgültigen Abrechnungen vorliegen, hat sich das Ergebnis der Winterhilfe-Sammlung vom „Tag der nationalen Solidarität“ noch um etwa eine halbe Million erhöht. Die vorläufige Zählung vom Sonntag, dem 4. Dezember, ergab die Summe von 15 000 335,40 RM.

Graf Ciano in Budapest.

Ungarns Freundschaft zu den Mächten der Achse.

Budapest, 19. Dezember.

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist am Montag um 10.30 Uhr in Budapest eingetroffen. Auf dem Bahnhof fand eine feierliche Begrüßung statt, an der neben einem Vertreter des Reichswehrministeriums, dem Kultus- und dem Außenministerium und dem Gesandten Deutschlands, Italiens, Nationalspaniens und Japans eine starke Abordnung der Beamten des Außenministeriums sowie eine ganze Anzahl führender Persönlichkeiten des Militärs und der öffentlichen und kulturellen Behörden teilnahmen. Nachdem Graf Ciano die Ehrenkompanie der Honvéd abgesehen hatte, besichtigte er, von Außenminister Graf Ciano begleitet, den ihm nach Stuhlweißenburg entgegengereicht war, den Kraftwagen und fuhr ins Hotel. Die Bevölkerung, die sich trotz der Wintertemperaturen versammelt hatte, begrüßte den italienischen Außenminister sehr herzlich. Einem Ausruhen des Oberbürgermeisters folgte, hat die Hauptstadt für die Dauer des vierstündigen Besuchs für Ciano reichlich Flaggen geschmückt angelegt.

Bald nach seinem Eintreffen im Hotel begab sich der italienische Außenminister Graf Ciano in Begleitung des Staatssekretärs im Ministerpräsidium Barag zum Hotel, wo er einen Kranz niederlegte. Hierauf hatte Graf Ciano dem Außenminister Grafen Ciano und dem Ministerpräsidenten von Szeceny Besuch ab.

Am 13. Uhr besah sich Ciano in der königlichen Burg, wo nach einer halbtägigen Audienz beim Staatspräsidenten Reichswehrminister von Dörmann seinen italienischen Gast zu einem Frühstück in seinem Kreise empfing. Am Abend gab der Ministerpräsident zu Ehren Cianos ein großes Diner mit anschließendem Empfang in den Räumen des Ministerpräsidiums.

Die Abendblätter widmen Graf Ciano herliche Begrüßungsartikel. Darin wird neben einer Würdigung der Persönlichkeit Cianos vor allem auch der Dankbarkeit Ausdruck gegeben, die Ungarn dem italienischen Außenminister entgegenbringen, das sich als erstes fremdes Land zum Sprecher der ungarischen Revisionsansprüche vor der Weltöffentlichkeit machte.

Der halbamtliche „Népszó“ schreibt, der Besuch eines führenden italienischen Staatsmannes in Ungarn lenke die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Die Beziehungen zu den beiden Mächten der Achse Berlin und Rom, deren gemeinsame Aktion die gerechtere Neuordnung der Verhältnisse im Donaudelta so kraftvoll gefördert und in so großartigen Maße zur Wiederherstellung in Trianon an Ungarn begangenen Unrechtes beigetragen hat.

Ungarn reagiert die Judenfrage.

Judenanteile teilweise bis auf 7 v. H. herabgesetzt.

DNB Budapest, 19. Dezember.

Ein außerordentlicher Ministerrat hat, wie von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, am Sonntagabend das

Durch nachträgliche Meldungen der Gauen ist diese Summe nunmehr auf

15 541 833,94 RM

angewachsen. Damit ergibt sich eine Steigerung des Ergebnisses im Vergleich zum 8. v. H. im Vergleich zum Vorjahre. Auch die Gauen der Ostmark sind an der Steigerung des Ergebnisses durch verspätet eingegangene Meldungen in erfreulichem Ausmaß beteiligt.

von der gesamten ungarischen Öffentlichkeit mit großer Spannung erwartete Judentage in seiner gegenwärtigen Form gebilligt. Der Inhalt dieses bedeutenden Gesetzes wird allerdings frühestens am Dienstagabend im Anschluß an eine Sitzung der Regierungspartei bekanntgegeben werden.

Pressevertretern gegenüber erklärte Justizminister Tasnadi Nagy, es handle sich bei dem in Frage stehenden Entwurf keineswegs um ein bloßes Rahmengesetz. Die Regierung werde vielmehr dem Abgeordnetenhaus einen sehr konkreten Entwurf zur Regelung der Judenfrage vorlegen, und zwar am Donnerstag.

Wie aus Kreisen der Regierungspartei verlautet, wird das neue Judentage die allgemeinen rechtlichen, getrennt von den wirtschaftlichen Bestimmungen, behandeln. Die Frage, wer als Jude nach dem Gesetz zu gelten hat, werde so geregelt, daß als Nichtjude nur der anzusehen sei, dessen beide Eltern nicht schon zu seiner Geburt einer christlichen Konfession angehört haben. Der Anteil an den einzelnen Berufsgruppen werde eine das Interesse der Allgemeinheit berührende Einzelregelung erfahren. Danach werde der Hundertteil der jüdischen Bevölkerung entgegen den noch geltenden Bestimmungen nicht generell 20 v. H. betragen, sondern jeweils den Bedürfnissen jedes einzelnen Berufsbezuges angepaßt, bis auf 7 v. H. heruntergehen. Das neue Judentage werde schließlich spätestens im Februar rechtskräftig werden.

Jüdische Schonwirtschaften in Rumänien geschlossen.

DNB Bukarest, 19. Dezember.

Auf Anordnung des Finanzministeriums wurden im Verwaltungsgau Sulina (Bukowina) 768 und in der Stadt Bacau 22 jüdische Wirten die Schonwirtschaften entzogen und die Gastwirtschaften geschlossen. Ferner wurden 375 jüdische Tabakversteigerungen gesperrt.

Stärkste Kältemasse seit zehn Jahren.

Am Montagabend waren es bei uns — 15 Grad.

(1) Essen, 18. Dezember.

Vom Reichswetterdienst in Essen wurden in der Nacht zum Montag 14,1 Grad unter Null gemessen. Am Montagmorgen um 8 Uhr waren es noch minus 13,8 Grad Lufttemperatur. In den nächsten vier Tagen soll nach den Voraussagen die sibirische Kälte noch bestehen bleiben. Gestern Abend um 8.30 Uhr meldet der Reichswetterdienst in Essen:

Anhaltende Kälte.

Das gewaltige Hochdruckgebiet, das mit seinem Kern über Finnland liegt, läßt an seiner Südseite einen kräftigen Kaltluftstrom nach Südwesten zu. Von Süden her erfolgt ein wärmerer Zustrom gegen das Hochdruckgebiet. Daher ist vor Weihnachten noch mit Schnee zu rechnen.

Vorherzage für Dienstag und Mittwoch: Bei lebhaften östlichen Winden wechselnd bewölkt, vielfach auch heiter. Verschiedene Schneefälle. Temperaturen bis zu 10 Grad unter Null.

Voraussichtliche Weiterentwicklung: Keine Veränderung.

Einstellung der Schifffahrt auf Main, Oder und Unterelbe.

Frankfurt a. M., 19. Dezember.

Auf dem Main wurde die Schifffahrt von Frankfurt ab bergwärts am Montag eingestellt. Vom Feldberg im Taunus werden 20 und von der Wasserfluppe 22 Grad unter Null gemeldet.

Breslau, 19. Dezember.

Durch den anhaltenden starken Frost ist auch die Oder-Schifffahrt erheblich in Mitleidenhaft gezogen worden. Bereits am Sonntag erging durch den Frost die Mitteilung an sämtliche Oder-Schiffe, schnellste den nächsten Tagesaufbruch aufzulegen und sich aus den Häfen nicht mehr zu entfernen. Auf der oberen Oder von Cöslitz bis Kantern herrscht vor den Wehren Eisstau, so daß auf dieser Strecke am Montag die Schifffahrt ganz zum Stillstand gekommen ist. Auf der unteren

Die Politik in der Weihnachtswoche.

Ciano in Budapest. — Auch bulgarisch-türkischer Meinungsaustausch. — Sozialdemokratische Auseinandersetzung in Montenegro. — Das japanische Parlament tagt.

Die Politik spielt sich nicht nach dem Kalender zu richten; sie folgt ihren eigenen Gesetzen und Notwendigkeiten. Wenn jemand meinen sollte, daß beispielsweise in Europa das unmittelbare Vorwärtstreiben des Weihnachtsfestes auf die Politik einen Einfluß habe, so würde das eine irrtümliche Annahme sein, denn auch die Weihnachtswoche des Jahres 1938 hat wie üblich die des Vorjahres eine recht lebhaft ausgeprägte politische Betätigung auf. Schon einige wenige aus den allgemeinen Erörterungen sich heraushebende Termine zeigen dies auf:

Gleich zu Beginn der Woche steht Ungarn auf der Tagesordnung eines Besuchs des italienischen Außenministers Ciano. Es handelt sich um einen Jagdbesuch, wie das Programm der ersten beiden Tage erkennen läßt: Am Montag veranlaßt der ungarische Reichswehrminister von Dörmay zu Ehren des italienischen Gasten in Gödöllő und am Dienstag in Wisegrad eine Jagd, an der namhafte Persönlichkeiten des ungarischen politischen Lebens teilnehmen werden. Daß sich dabei die Gelegenheit auch zu einem Meinungsaustausch über die italienisch-ungarischen Beziehungen bietet, liegt auf der Hand, und es ist wohl nicht anzunehmen, daß diese Gelegenheit von beiden Seiten nicht wahrgenommen wird.

Bemerkenswert ist auch die Reise des bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenministers Kisselew nach Ende der Weihnachtswoche nach Ankara. Hier handelt es sich um eine bulgarisch-türkische Fühlungnahme, deren Bedeutung ebenfalls nicht unterschätzt werden darf. — Nebenbei hat der türkische Ministerpräsident Bazar als Vizepräsident der Republikanischen Volkspartei für den 26. Dezember einen außerordentlichen Parteitag einberufen.

Frankreich tritt in dieser Woche in den Schlußabschnitt der Haushaltsberatungen. Zweifelslos kann die Regierung Daladier aufwarten, wenn dieses heisse Thema der Tagesordnung der Kammer gestrichen werden kann. Hochinteressant werden die Auseinandersetzungen werden, mit denen man auf dem außerordentlichen Parteitag der französischen Sozialdemokraten vom 24. bis 26. Dezember rechnet. Schon jetzt zeigen sich die Tendenzen der verschiedenen in der Partei vorherrschenden Strömungen. Nebenbei verdient, was die weitere Entwicklung der französischen Innenpolitik betrifft, das Treffen im Pariser Vorort Montrouge alle Aufmerksamkeit.

Zu vermerken ist schließlich die Einberufung des jamaikanischen Parlaments auf den 24. Dezember.

Ober von Kantern abwärts ist infolge Grundebelsbildung die Schifffahrt ebenfalls fast gestoppt, so daß nur noch wenige kleine Dampfer und Bergschleppzüge unterwegs sind. Da mit weiterem Anhalten des Frostwetters zu rechnen ist, wird in kurzer Zeit auch auf dieser Strecke die Schifffahrt gänzlich zum Stillstand kommen. Innerhalb von Breslau ist die Stadt-Ober mit einer fast geschlossenen Eisdicke überzogen.

Wegen des Eises und vor allem auch wegen des durch den Ostwind verursachten niedrigen Wasserstandes ist die Schifffahrt auf der Oberelbe eingestellt worden. Gleichwohl kommende Schleppzüge sind bei Lausenburg in den Winterhafen gegangen.

Wegen der zunehmenden Eismenge wurde auch auf der Unterelbe die Schifffahrt eingestellt.

Saumels an Rhein und Mosel.

RWD Koblenz, 19. Dezember.

Der plötzliche starke Kälteeinbruch brachte in den Tälern von Mittelrhein und Mosel bereits am Sonntagabend Temperaturen von 6 Grad unter Null. Der Frost verhängte sich in der Nacht zum Sonntag erheblich. In den Morgenstunden des Montag wurden an der Koblenzer Schiffbrücke 12 Grad unter Null gemessen. An den Flußläufen hat sich bereits leichtes Saumels gebildet, während die fließenden Gewässer und Hafenanlagen leichte Ebeden haben. Die Umgebung von Koblenz hatte Temperaturen bis 16 Grad minus.

Derkehr im Mittellandkanal ruht.

Steinhuder Meer aufgestaut.

DNB Hannover, 19. Dezember.

Auf dem Mittellandkanal mußte am Montag nachmittags wegen völliger Vereisung der Schifffahrt eingestellt werden. Die Weser führt große Schollen Eis. Im Bereich der Reichsbahndirektion Hannover verursacht der Frost empfindliche Verzögerungen des schon stark anhaltenden Weihnachtsverkehrs. Es kam häufig zu Inversen, in einigen Fällen bis zu mehreren Stunden. Das 31 Quadratkilometer große Steinhuder Meer ist völlig aufgefroren.

Zwei Todesfälle in London in Folge der Kälte.

Genderröhren platzen.

London, 19. Dezember.

Die Ostwinde, die seit Sonnabend über ganz England wehen, haben die Kälte mit sich gebracht, die man seit zehn Jahren hier erlebt hat. Die für heftige Kälte ungewöhnliche Kälte — es ist tatsächlich nur 4 Grad Celsius unter Null — ist auch nicht ohne nachteilige Wirkungen auf den Verkehr und das allgemeine Leben geblieben. Bisher sind zwei Menschen in London an der Kälte gestorben. Die Kundendienststationen hatten die größten Schwierigkeiten, ihren Sendepersonal durchzuführen, da die nicht gegen Kälte eigens geeigneten Wasserföhranlagen der Sender zum Teil eingefroren waren. Ein Londoner Sender mußte seine Sendungen über vier Stunden lang unterbrechen, weil eine Röhre der Wasserföhranlage durch den Frost geplatzt war.

In vielen Teilen des Landes gab es durch starken Schneefall und den Frost erhebliche Verkehrsstörungen und -verzögerungen.

der
swoche.

algarisch-türkischer
emokratischer Aus-
Das japanische

h dem Kalender zu
en und Notwendig-
d, daß beispielsweise
Einfluß nähme, so
n, denn auch die
at wie übrigens die
fite außenpoli-
Schon einige wenige
sich heraushebende

Ungarn auf vier
italienischen Außen-
in einen Jagdbericht,
Tage erkennen läßt:
russische Reichsverwe-
rlichen Gastes in
d eine Jagd, an der
schen politischen Be-
abei die Geistesfrie-
der die Itali-
gen bietet, liegt
st auszunehmen, daß
nicht wahrgenommen

tie des bulgarischen
ters Kiofiwa-
ch Antara, hier
rlich-türkische
ung ebenfalls nicht
is hat der türkische
räsident der Repu-
b. Dezember einen
konferenz einbe-

gode in den Südh-
Zweifelslos kann die
wenn dieses heisse
Kammer getrieben
in die Auseinander-
auf dem außer-
r französischen
bis 20. Dezember
ndenzen der verschie-
Stimmungen. De-
ntwicklung der fran-
Treffen im Winter
teit.

die Einberufung des
Dezember.

hren.

ge Grundbildung
et, so daß nur noch
leppigste unterwegs
des Frostwetters zu
auf dieser Strecke
kommen. Inner-
mit einer fast
sogen.

arg, 19. Dezember.
m auch wegen des
rigen Wasserstandes
bereite einge-
de Schlepplüge sind
gegangen.

wiegeleiten wurde
ffahrt einge-

nd Mosel.

g, 19. Dezember.
sch brachte in den
bereits am Sonn-
er Null. Der Frost
ntag erheblich. In
wurden an der
ter Null gemessen.
s seltsames Saumels
Gewässer und
haben. Die Um-
peraturen bis

kanal ruht.

storen.

er, 19. Dezember.
muchte am Montag-
lung der Schiffs-
er führt große
de der Reichsbahn-
frost empfindliche
genden Weihnachts-
stungen, in eini-
Das 31 Quadrat-
er ist völlig

don in, oige

en.

n, 19. Dezember.

über ganz England
swelle mit sich
er erlebt hat. Die
he Kälte — es ist
unter Null —
ngen auf den Ver-
eben. Bisher sind
an der Kälte
hatten die größten
zuführen, da die
Wasserföhlanlagen
ren. Ein Londoner
vier Stunden lang
Wasserföhlanlage

es durch Karren

che Verkehrsverhät-

Turnen - Spiel - Sport.

Die deutsch-slowakischen Sportbeziehungen.

Deutschland zum Fußball-Länderspiel eingeladen.

Der neugegründete Slowakische Fußball-Verband hat es sich zu einer seiner wichtigsten Aufgaben gemacht, die Beziehungen zum großdeutschen Fußballsport recht reg zu gestalten. So hat man bereits beschlossen, die offizielle Verbindung mit zwei repräsentativen Treffen vorzunehmen. Zunächst wünscht man für das Frühjahr einen Städtekampf Preßburg-Wien und dann soll für das kommende Jahr auch ein Länderspiel mit Deutschland vereinbart werden.

Zwar stehen auf dem Programm des deutschen Fußballsportes im kommenden Jahre bereits 10 Länderspiele, diese werden aber sämtlich im Auslande ausgetragen. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß noch einige Länderspiele auf deutschem Boden hinzukommen. In diesem Falle wäre auch eine Verwirklichung des Fußball-Länderspiels zwischen Deutschland-Slowakei möglich.

Jugoslawien - Portugal abgelehnt.

Der jugoslawische Fußballverband hat ohne Angabe von Gründen das für den 8. Januar nach Lissabon vereinbarte Länderspiel gegen Portugal abgelehnt.

Italien - Rumänien abgeschlossen.

Anlässlich der Tagung der mitteleuropäischen Fußballnationen in Budapest wurde der Länderspielvereinbarung zwischen Italien gegen Rumänien im Oktober zur Austragung gebracht.

Schalke - fortuna in Gelsenkirchen

... und was noch an Weihnachten in Westfalen.

In Westfalen werden an den Feiertagen wahrhaftig keine Meisterkassenspiele in der Gaufluga durchgeführt. Das Programm der Freizeitsportler ist auch nicht allzu reichhaltig, bringt aber dafür einige interessante Paarungen. An der Spitze steht die Begegnung zwischen Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf in der Gelsenkirchener Stadt. In der Gelsenkirchener Stadt. In der Gelsenkirchener Stadt. In der Gelsenkirchener Stadt.

Eishockey-Weltmeisterschaft.

Der erste Weltmeisterschaft für die Eishockey-Weltmeisterschaft, deren Spiele am 3. Februar in Basel und Zürich beginnen, ist veranlassen. 11 Nationen haben ihre verbindende Zusage gegeben. Die endgültigen Meldungen noch aus; vermutlich werden sie mit den namentlichen Nennungen zusammen eintreffen. Belgien verzichtete endgültig auf die Teilnahme. Ob USA mit einer Mannschaft kommt, ist plötzlich in Frage gestellt. Die Amerikaner wollten ihre Reise mit weiteren Spielen in Verbindung bringen, doch sind die Forderungen derart hoch, daß sie nicht erfüllbar sind.

Die Teilnehmerliste sieht wie folgt aus: Deutsch-land, Finnland, Holland, Italien, Kanada, Lettland, Schweiz, Schweden, Tschechoslowakei, Ungarn und USA?

Richard Vogt Berufsbörse.

Richard Vogt, Hamburgs ausgezeichneter Halbwehrmeister, wird nun endgültig seine Laufbahn als Amateurboxer beenden. Beim Berliner Spitzkampf bestritt er am 27. Dezember seinen ersten Kampf als Berufsboxer. Bei der gleichen Veranstaltung wird Frankreichs Mittelgewichtsschwergewichtler Despeaux erstmals

als Berufsbörse in Deutschland gegen den Berliner Erwin Bruh antreten, während H. Haidau seinen Meisterkampf im Fliegengewicht gegen D. H. Manns-Krug verteidigt. Weiter wurden Hans Heuser-Wann und Koffe-Berlin verpflichtet.

Der Südamerikaner Arturo Godoy schlug in Buenos Aires nach dem Wiener Pavillon einen weiteren deutschen Halbfliegengewichtler. Der aus Hamburg stammende Hans Fickel verlor gegen Godoy einen Zehnerkampf nach Punkten.

In Havanna verlor sich der frühere Weltmeister Kid Chocolate wieder einmal im Ring. Er wurde jedoch von dem jungen Amerikaner Jerome wie erwartet klar ausgepunktet.

Gürtelwettbewerb der Jilberjugend.

Gebiet Westfalen gegen die Gebiete Ruhr-Niederrhein und Düsseldorf.

Am 15. Januar findet ein Wettkampf im Geräteturnen zwischen den Gebieten Westfalen (9), Ruhr-Niederrhein (10) und Düsseldorf (34) statt. Nach verschiedenen Ausschreibungswettbewerben wird die Mannschaft des Gebietes Westfalen durch folgende Jungen vertreten: Herbert Dildat, Bann 130 Dortmund, Eintracht Dortmund; Willi Bredebusch, Bann 144 Dortmund, Eintracht Dortmund; Andreas Böder, Bann 13 Münster, Turnverein Münster 1862; Alex Bremmel, Bann 158 Bielefeld, Stadtwander Turnverein; Kurt Krö-

Toni Merkens-Köln und Hofmann-Berlin

Die ersten Verpflichtungen für die Weihnachtsrennen in Münster.

Die Nachricht der Kesselleitung von der Halle Münsterland, daß die traditionellen Weihnachtsrennen am zweiten Feiertag, 17. Uhr, nun doch stattfinden werden, dürfte in den Kreisen der RadSPORTfreunde große Freude auslösen. Wenn sich schon die beiden ersten Rennen dank ihrer hervorragenden Beleuchtung und ihres spannenden Verlaufs auf einen großartigen Erfolg auswirken, so deuten die Vorbereitungen zum dritten Rennen darauf hin, daß es zu Weihnachten nicht anders sein wird.

Wenn es eine Mannschaft verdient hat, auch Weihnachten wieder dabei zu sein, dann ist es die Siegermannschaft des letzten Rennens: Ritters-Lentz, die sich beim großen Revanchematch als die wirklich beste deutsche Mannschaft der Winterbahn erwies. Obte Verpflichtung dürfte für alle RadSPORTfreunde eine Selbstverständlichkeit gewesen sein.

Als besonderes Weihnachtsgeschenk ist die Verpflichtung von Toni Merkens-Köln zu bezeichnen. Schon als Amateur holte sich der Rheinländer die höchsten Titel, die der RadSPORT zu vergeben hat: Er wurde Olympiateilnehmer und auch Weltmeister. Auch nach seinem

Uebertritt ins Lager der Berufsläufer war er in In- und Ausland stets eine der stärksten deutschen Ratten, mag er nun als Flieger oder Dauerläufer ins Rennen gegangen sein. Der Mannschafstakt in der Halle Münsterland dürfte so recht nach seinem Geschmack sein, da er sowohl als der schnelle Flieger wie auch der lästige Dauerläufer alle Eigenschaften für diese Mannschafstprüfung im höchsten Maße besitzt.

Ein Fahrer, der diese Eigenschaften in ähnlich hohem Maße besitzt, ist der Berliner Erich Hofmann, der ebenfalls als erfahrener Mannschafsfahrer wie auch als junger Dauerläufer zu der deutschen Elite gehört. Wer weiß, wie das kleine Schicksalereignis in der Halle Münsterland ausgefallen wäre, wenn Hofmann seinen Partner Salomon, Kopenhagen, nicht kräftig unterstützt hätte. Bei den Weihnachtsrennen wird Hofmann ohne Zweifel eine der ersten Rollen spielen, da er und der Kölner Merkens eine reiche Erfahrung in solchen Rennen wie auch eine besondere Eignung für sie mitbringen. Wer diesen beiden Mann als Partner beigegeben wird, steht zur Zeit noch nicht fest.

ger, Bann 138 Meteln, Turnverein John Schwerter-Heide; Rolf Buchenreiter, Bann 131 Bann, Turn- und Ballspielverein; Ernst Braun, Bann 285 Dortmund-Hörde, Turnverein Eintracht Bitten. Als Ersatzmann führt mit: Gisberg Böding, Bann 13 Münster, Turnverein Münster 1862.

Handelsnachrichten.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 19. Dezember 1933

Weizen mähr.	Durchschnittspreis	1932/33	1933/34
Preisgebiert	VI	VII	VIII
aus Erzeugerpreis	107.00	108.00	109.00
aus Erzeugerpreis	107.00	108.00	109.00
aus Erzeugerpreis	107.00	108.00	109.00

Erbsen, Viktoria	Preis	Erbsen, Viktoria	Preis
Erbsen, Viktoria	38.00	Erbsen, Viktoria	38.00
Erbsen, Viktoria	38.00	Erbsen, Viktoria	38.00
Erbsen, Viktoria	38.00	Erbsen, Viktoria	38.00

Bremen: Baumwolle	New Yorker
10. 12.	10. 12.
11. 12.	11. 12.
12. 12.	12. 12.

Nachruf.

Aus der Vollkraft seines Schaffens und seiner Arbeit, die den Inhalt seines Lebens bildete, wurde uns plötzlich und unerwartet der Leiter des Amtes Freckenhorst

Amtsbürgermeister Pg. Josef Horsch

im Alter von 54 Jahren allzufrüh entrissen. Seit Februar 1916 leitete er ununterbrochen mit großer Tatkraft, weitschauendem Blick und größter Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue die Geschicke des Amtes und seiner Gemeinden. Sein umfassendes Wissen und seine reichen Erfahrungen auf allen Gebieten der Verwaltung waren die Grundlagen für sein erfolgreiches Wirken und Streben zum Besten des Amtes und seiner Gemeinden. Dabei war Herr Amtsbürgermeister Horsch allen Eingeweihten ein wohlmeinender Berater und treuer Freund und Helfer. Seine vornehme Gesinnung, sein aufrichtiger und ehrlicher Charakter erwarben ihm die Herzen aller.

Der Beste ist von uns geschieden. Wir werden ihn nie vergessen.

Freckenhorst, den 19. Dezember 1938.

Für die Amtsverwaltung Freckenhorst:
Zurwieden Sendker
Amtsbeigeordnete.

Für die amtsangehörigen Gemeinden:
Lohmann Feidiker Jasper
Bürgermeister.

Willkommene Weihnachtsgeschenke

- Reisedecken Reiseplacids
- Wolldecken, Kamelhaardecken
- Steppdecken, Daunendecken

Unsere Qualitäten sind erstklassig, unsere Preise niedrig, die Auswahl ist groß.



Münster i. Westf.,
Ludgerstraße 9

Overhage-Optik

als Weihnachts-Geschenk

schaft Freude und bringt Nutzen!



Zeiss-Tischbarometer ist das Geschenk für den Herrn.
Zeiss-Theatergläser u. Feldstecher.
Umtausch gern gestattet.
Optische Anstalt Overhage Münster
Prinzpalmarkt 31
gegenüber Stuhlmecher

Kaufen Sie AEG-Nähmotoren

Jede Anzeige hat Erfolg!

Stellenmarkt

Bewerberinnen auf Chiffre-Anzeigen
Bewerberinnen auf Chiffre-Anzeigen
Bewerberinnen auf Chiffre-Anzeigen

Angebote

Zu Offern tüchtiger kath.
Bäckerlehrling
Geb. Schöpper, Bismarckstr.,
Rheine.

Für besseren Ausflugs- und ver-
bunden mit Landwirtschaft, lichte
verbeiraten

jungen Mann

der in der Landwirtschaft erfahren
ist, für alle vorkommenden Arbeiten.
Für die Frau außer Nebenberuf.
Angeb. um Nr. 12345 an die An-
stalt, der Zeno, Münster.

Mädchen

für Hausarbeit u.
zum Bedienen u.
zum Bedienen u.
zum Bedienen u.

Restaurant
Am roten Baum,
F. Reul,
Gosfeld i. W.

Gesuche

Junges Mädchen sucht so fort

Stelle

im einfachen, bürgerlichen Haushalt
oder kleiner Landwirtschaft. Angeb.
unter Z 77 an die Borkener Zeitung,
Borken i. W.

Ahlen.

Bekanntmachung.

An Abänderung der öffentlichen
Einladung zu unserer öffentlichen
Generalversammlung wird bekannt-
gemacht, daß diese am Dienstag,
den 27. Dezember 1938, 20 Uhr,
im kleinen Saal des Rathhauses
in Ahlen stattfindet.
Gemeinnützige Bauvereine sind
der Vorlegung des Jahresberichts
zuzuziehen, Baurat.

Alter Säger

sucht Jagd zu machen oder zu über-
nehmen. Angeb. unter Nr. 457 an
Sentral-Zeitungs-Büro, Münster.

DKW

Reichsklasse, Limousine, steuerfrei, zu
kaufen gesucht. Preisangebots mit
Baujahr und gel. Kilm. unter 800
an die Münsterl. Volkszeitg., Rheine

Sanomag-Limousine

steuerfrei, zu kaufen gesucht. Preis-
angebots mit Baujahr u. gel. Kilm.
u. 425 an die Münsterl. Volkszeitg.,
Rheine.

Ich kaufe:

Pappein, Weiden.
Erlen, Ulmen, Buchen,
Joh. Ulz, Schmalbrück, Ahaus i. W.

Mutterkürzer

mit bestem Milch-
abfahrmittels abzugeben.

Schulint- hengst

fromm, auserl., 8
Jahre alt, abge-
wehrt, in preiswert
zu verkaufen.
Der Hengst ist an
Weiden gemöhnt.

S. Kalle

Gosfeld i. W.
Auf 51.

Der Weg zum Kunden führt über die Anzeige!

Im Münsterland, Emsland und Niederrheingebiet
ist die „ZENO-ZEITUNG“, der Zu-
sammenschluß der 14 bekannten und beliebten
Heimatblätter, der Mittler zwischen Geschäfts-
mann und Verbraucher.

Blick auf den neuen Parkplatz im Herzen Bocholts.

Wir zeigen hier den neuen Parkplatz, der, wie bereits mitgeteilt wurde, in den letzten Tagen im Herzen der Stadt zwischen der Kirchstraße und Schanze angelegt wurde. Das oberste Bild gewährt einen Blick von der Schanze aus zur Georgskirche, deren architektonische Schönheit sich jetzt erst manchem Besucher offenbart, während das zweite Bild von der Kirchstraße aus aufgenommen ist und die bisher so verstreut liegende Schanze dem Auge freilegt.

Meistens ist an der Südseite des unten rechts sichtbaren Gebäudes, das vollständig wiederhergestellt wurde und in dem außer der Polizeiwache Stadtmittel die städtische Steuerabteilung untergebracht ist, eine Bedürfnisanstalt für Männer und Frauen eingerichtet worden, die den hygienischen Anforderungen in jeder Weise entspricht. Sodann hat man noch, auf dem Bilde nicht sichtbar, den Parkplatz für Kraftwagen von dem Platz, auf dem die Fahrradständer aufgestellt sind, durch Ketten abgesperrt, wodurch ein „Hinterherfahren“ der Kraftfahrer auf den Fahrradplatz vermieden wird.

Bilder: Tielmann.



Aus der Umgegend.

Anholt

Die Mütterberatungsfunde des Staatlichen Gesundheitsamtes findet am morgigen Mittwoch und nicht am heutigen Dienstag statt.

Iffelsborn

Hilfer-Jugend sammelte.
Am Sonntag stand auch hier die Jugend im Kampf gegen Hunger und Kälte. Trotz des wenig günstigen Wetters wurde die Einfahrbereitschaft reichlich gelohnt. Wurden doch durch den Verkauf der hübschen Hilfsgegenstände nicht weniger als 176,63 M. eingenommen.

Amt Rhede.

Ein Leimojen explodierte.

Feuerwehr wurde alarmiert.

Eine folgenschwere Explosion ereignete sich am gestrigen Morgen in der Schreinerwerkstatt der Gebrüder Hüning auf der Deichstraße. Vermutlich infolge Anstauens von Gas in dem in der Werkstatt stehenden patentierten Leimojen, dem gleichzeitig die Heizungsanlage für die getrocknete Werkstatt angegeschlossen ist, explodierte der Leimojen, wobei es eine laute Detonation gab. Durch den gewaltigen Aufbruch sprangen sämtliche Fensterscheiben der Ringswand, die um genügend Tageslicht wirken zu lassen, ausschließlich aus dem Rahmen. Der Leimojen bestand aus einem mit Glas gefüllten Rahmen, der am Boden zu schrauben gemacht hatte, wurde gegen die Wand gedrückt; er wurde nur über und über mit Holz bedeckt und im Augenblick einem Schornsteinfeger ähnlich. Um bei dem umherliegenden Feuer der Gefahr eines Brandes vorzubeugen, wurde die Freiwillige Feuerwehr Rhede alarmiert, die aber nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. Wie gewaltig die Explosion war, konnte man daraus erkennen, daß der schwere Leimojen vollständig auseinandergerissen wurde und sich ein in der Fachwerkwand befindlicher Querbalken um einige Zentimeter nach außen hob. Der Schaden ist immerhin sehr beträchtlich.

Mitgliederversammlung der Kinderreichen.

Am Samstagabend fand im Saale der Gastwirtschaft Kießling eine Mitgliederversammlung des RDK statt. Kreisamtsleiter Wg. Rudolf Kießling, der die Versammlung eröffnete, konnte eine stattliche Anzahl Mitglieder willkommen heißen. Nach Bekanntgabe der Jahresrechnung wurde der Vorstand für das laufende Jahr gewählt. Der Vorsitzende sprach über die Lage der Kinderreichen in Münster. Die Tagung des RDK

in Verbindung mit dem Kreispolitischen Amt. In feierlichem Rahmen sei auf dieser Tagung die erstmalige Verleihung des Ehrenbuches an die Kinderreichen erfolgt. Er könne schon jetzt sagen, daß im nächsten Frühjahr auch im Kreis Borken die ersten Ehrenbücher verliehen werden, und zwar findet diese Feier voraussichtlich in Rhede statt. Weiter gab er bekannt, daß für Mitte Januar eine große Versammlung geplant ist, verbunden mit einem Lichtbildervortrag. Auf dieser Versammlung wird der Kreisbeauftragte des Kreispolitischen Amtes Dr. Zerbe eingehende Ausführungen machen. Bezüglich der laufenden Kinderbeihilfen ist eine Veränderung dahin eingetreten, daß nun auch Heuerlinge, die mindestens 100 Tage im Jahre 1937 bei ihrem Arbeitgeber beschäftigt gewesen sind, auf Antrag vom dritten Kinde an laufende Kinderbeihilfen erhalten. Dem Antrag muß eine Bescheinigung des Arbeitgebers über die Beschäftigungsdauer beigefügt werden. Eine weitere Vergünstigung ist ferner getroffen worden, daß nunmehr auch Witwen mit weniger als drei Kindern auf Antrag eine laufende Kinderbeihilfe erhalten. Was allgemein begrüßt wurde. Nach einer anregend verlaufenen Aussprache schloß der Kreisamtsleiter die Versammlung mit einem Treuebekenntnis zum Führer.

Rhede 33 im Einsatz für das WGW.

Genau wie im vorigen Jahre setzte sich auch jetzt wieder die 33 des Standortes Rhede für das Gelingen des Winterhilfswesens mit ihrer ganzen Kraft ein. Wohl keinen Volksfesten sah man, der nicht eines der Mitglieder der 33 als Teilnehmer an der Veranstaltung trug. Festlichkeiten wurden die 1000 Mitglieder, die der Ortsgruppe zuwiefen worden waren, abgelehnt. Damit noch nicht genug: es mußten noch andere Maßnahmen herbeigeführt werden. Der Hülfer-Jugend ist der Rheder Bevölkerung zu danken, die erneut ihren Willen bekundet hat, am Werk des Führers mitzuarbeiten.

WdM-Gruppe II/261.

Am morgigen Mittwoch findet die Feier der Winterjünglingsfeier statt. Antreten in Dienstkleidung (Mantel und Hut) über die Kletterseile zu ziehen. Um 10 Uhr auf dem Schulplatz der Rheder Schule.

Eine Ehrentrone ist das Alter.

Am 74. Geburtstag begeht am heutigen Tage Frau Wwe. Wiedrich eine geborene Tefotte aus Barsingholt in geistiger und körperlicher Frische. Zum Wiegensteine unserer herzlichsten Glückwünsche.

Verbraucherhöchstpreise

für die Zeit vom 18. 12. 1933 bis auf weiteres:

Gemüse:	
Blumenkohl ital. I.	je Kopf 37
Blumenkohl ital. II.	je Kopf 34
Blumenkohl ital. III. (einseitig Steigen)	je Kopf 27
Grünkohl	je 500 g 8
Kohlraabi I. bl. nur mit Herzbl.	je Stück 8
Kohlraabi II. bl. nur mit Herzbl.	je Stück 8
Wohren I. ohne Grün, gewaschen	je 500 g 8,5
Wohren II. ohne Grün, gewaschen	je 500 g 5
Porree I. nicht unter 40 mm Durchm.	je 500 g 12
Porree II. nicht unter 20 mm Durchm.	je 500 g 10
Porree III. von 10-20 mm Durchm.	je 500 g 8
(geputzt und beladungen)	
Kartoffel gepuzt	je 500 g bis 30
Kartoffel	je 500 g 8,5
Rote Beeten A 4-10 cm Durchm.	je 500 g 7
plattunnd	je 500 g 5
Rote Beeten B	je 500 g 7
Salat II.	je Kopf 5
Salat III.	je Kopf 11
Endivienalat I.	je Kopf 7
Endivienalat II.	je Kopf 7
Feinblatt	
(Hienblatt und Palmalat)	
Feinblatt (großblättrig)	je 500 g 32
Sellerie I. ohne Laub	je 500 g 18
Sellerie II. ohne Laub	je 500 g 12
(gewaschen und gepuzt)	
Spinat	je 500 g 10
Suppengrün	je Bündchen 7
Stedrüben	je 500 g 5
Tomaten	je 500 g 43
Weißkohl I.	je 500 g 7

Werkstoff II.	je 500 g 5
Werkstoff	je 500 g 8
Zwiebeln deutsch	je 500 g 10
Zwiebeln ausl.	je 500 g bis 16
(Abgabe an Verbraucher nicht unter 1 Kiste 10)	
Weißkohlzwiebeln	je 500 g 11

Obst:	
Deutsche Äpfel Preisgr. II. (Ontario-Bostop)	38
Deutsche Äpfel Preisgr. III. (Jafob Lebel)	29
Deutsche Äpfel Preisgr. IV. (Cellini)	24
Deutsche Birnen Preisgr. II (Gute Louise)	38
Deutsche Birnen Preisgr. III (Pastorenbirne)	29
Deutsche Birnen Preisgr. IV (Kochbirnen)	24
Wirtschaftsobst	je 500 g 15

Deutscherischer Apfel:
London-Bepping u. Canada-Kenette je 500 g 42
Für Kabinettware kann auf Antrag der Stoppreis gewährt werden. Für Auslese können Ausnahmegenehmigungen bis zu 2.- RM. über vorstehende Preise hinaus erteilt werden.

Ausl. Äpfel und Birnen	je 500 g bis 45
Für Obst, welches vor dem 12. 11. 38 eingelagert wurde, können nachgewiesene Lagerkosten bis zu 0,04 RM. berechnet werden.	
Apfelsinen	je 500 g bis 36
Walnüsse	je 500 g bis 55
Halbnüsse	je 500 g bis 65
Paranüsse	je 500 g bis 67
Paranüsse extra large	je 500 g bis 72

Etwas vom Testament.

Legt frühzeitig euren letzten Willen nieder!

Wie leicht und schnell tritt oft der Schicksalstod an den Menschen heran. Keiner ist der Gefahr behoben, unvorbereitet in voller Lebenskraft von seiner Familie ins Jenseits abgerufen zu werden. Dies sollte jeder bedenken, namentlich der, der eine Familie hat. Drum veräume man nicht, rechtzeitig für die Angehörigen die Regelung der Hinterlassenschaft zu besorgen, damit unliebsame spätere Auseinandersetzungen zwischen den Erben nach Möglichkeit ausgeschaltet werden. Man braucht durchaus nicht gleich an den Tod zu denken, wenn man ein Testament aufstellt. Jeder, der für seine Angehörigen besorgt ist, sollte frühzeitig seinen letzten Willen schriftlich niederlegen. Eine solche Maßnahme ausschließen, bis eine schwere Krankheit ihn daran erinnert, ist verfehlt, zumal die Aufstellung eines Testaments bis zum Tode zu nichts verpflichtet; es kann jederzeit umgesehen oder geändert werden, je nachdem die wirtschaftlichen oder familiären Verhältnisse dies bedingen.

Jede volljährige im Besitze ihrer Geisteskräfte befindliche Person ist zur rechtsgültigen Aufstellung eines Testaments in der Lage. Lediglich muß er dabei unbedingt beachten, daß er eigenhändig — nicht mit Schreibmaschine — unbeeinträchtigt von anderen Personen, seinen letzten Willen niederlegt, den er ebenfalls eigenhändig mit Angabe des Ortes, des Datums und des vollständigen Namens unterschreibt. Fehlt auch nur eine dieser Angaben, so ist das Testament ungültig. Notwendig ist es nicht unbedingt, diese Angaben vor einem Notar zu machen; immerhin empfiehlt es sich, wenn größere Vermögenswerte in Frage kommen, dies zu tun. Im Falle schwerer Krankheit oder sonstiger Umstände kann auch der Gemeindevorsteher oder eine ihm gleichgestellte Person dieses Amt übernehmen, bei dem zwei Zeugen zugegen sein müssen. Da ein solches Testament gewöhnlich nach drei Monaten erlischt, sollte man es in rechtsverbindlicher Form, also vor einem Notar oder Richter, falls der Erblasser diesen Zeitpunkt überlebt, erneuern.

Eine besondere Form des Testaments ist das nur für Eheleute bestimmte gemeinschaftliche

Testament, das es diesen ermöglicht, in erleichterter Form Anordnungen über die beiderseitige Erbfolge zu treffen. Wenn nun ein Familienvater mit Kindern stirbt, ohne ein Testament gemacht zu haben, dann erbt die Witwe ein Viertel des Vermögens. Wird sie jedoch durch Testament als Alleinerbin eingesetzt, so fällt ihr außer dem Viertel noch die Hälfte der übrigen Dreiviertel zu. Da das Erbrecht auf sehr viele, verschieden gelagerte Erbfälle Rücksicht nehmen muß, empfiehlt sich in verwickelten Familienverhältnissen ebenfalls die Zuziehung eines Rechtsanwalts. Immerhin kommt alles in der Hauptsache auf die klare Abfassung des Testaments an. Wo ein solches vorliegt, ist jede familienrechtliche Auseinandersetzung schnell bereinigt.

Turnen / Spiel / Sport

B. B. 1900 1a-Jah. Herbstmeister 1938.

Für das sportliebende Bocholter Publikum bot sich am Sonntag auf dem B. B.-Sportplatz ein großer Kampf. Standen sich hier doch die beiden führenden Jugendmannschaften des Bannes 261 gegenüber. Den B. B. vern gelang der große Wurf gegen den alten Ortsrivalen S. C. Bocholt 26. Das Spiel begann mit beiderseitigen gefährlichen Angriffen. Aber beide Hintermannschaften waren auf dem Posten. Um die Mitte der ersten Halbzeit verfiel B. B. eine große Torchance, als der Mittelfürer freistehend gegen den Ballen schloß. Gleich darauf ließen auch die B. B. ihre einzige Torchance in diesem Spiel aus. Ein gut eingeleiteter Angriff wurde von der S. C.-Verteidigung nicht weit genug abgewehrt. Der Nachschuß landete aber an der Latte und sprang ins Aus. So verlief die erste Hälfte torlos. In der zweiten Hälfte drehte B. B. etwas auf. Im Bund mit Wind und Sonne sollte auch schon bald der erste und einzige Treffer fallen. Der B. B.-Verteidiger Lammers I gab den Ball ganz frei durch zum Halblinken. Dieser schloß mit schönem Schräglauß gegen den Ballen. Im Nachschuß stellte der Halbrechte Klein-Woddenberg durch eine Tuschung des Torwarts das einzige Tor her. Der B. B. verstand es aber, jetzt diesen Vorsprung zu halten. Zu erwähnen ist noch die gute 1900er Hintermannschaft von S. C. Lammers mit dem Schlussspieler Schalmann. Sie verstand es, alle Angriffe der B. B. abzuwehren, auf daß sie glücklich die Meisterschaft unter Dach und Fach bringen kann.

Beide Mannschaften haben gezeigt, daß sie zu kämpfen verstehen und ihren älteren Vereinsteameraden in feiner Hinsicht nachsehen. Durch seinen großen Kampfsinn hat der B. B. sich die Herbstmeisterschaft geholt. Möge Fortuna der Mannschaften auch in der zweiten Spielserie beistehen, auf daß sie glücklich die Meisterschaft unter Dach und Fach bringen kann.

Hauptredakteur und verantwortlich für Politik und Kulturelles Leben: Dr. Ernst Buhla. Stellvertreter und verantwortlich für Umbruch und politische Nachrichten: Dr. Fritz Rediger. Für Heimatpolitik: Fritz Platzer, für Münsterland, Heimatpolitik und Bild: Rudolf Ochsenknecht, sämtlich in Münster. Für den Unterhaltungs- und Westdeutschen Heran: Diebold, Gelsenkirchen-Bueri für Handel und Sport: Dr. Anton Lenke. Für den Zeno-Anzeigenteil: Dr. Erich Altmann, Münster. Druck: Zeno GmbH, Münster. W. — Zur Zeit gültiger Anzeigenpreise für die Zeno-Gesamtausgabe Nr. 9 vom 10. 12. 1933.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt in Bocholt. Für den örtlichen Anzeigenteil: Heinz Staud, Bocholt. — Verlag J. & A. Temming, Bocholt. Reichsdruck Nr. 14. (Verleger: Josef Temming. Zur Zeit ist erscheinende Nr. 8 gültig.)
Durchschnittsaltsatz XL 1938: Zeno-Zeitung insgesamt über 41.000, enthaltend: Allgemeine Volkszeitung, Aha, über 3000; — Allgemeine Zeitung, Cossel, über 5300; — Borkener Zeitung, Borken, über 1200; — Bürgerblatt, Emmerich, über 1650; — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; — Hallenser Zeitung, Haltern, über 1700; — Kreiszeitung, Aha, über 3600; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4800; — Emlichsdorfer Tageszeitung (Lingen) Rheine, über 1050; — Neuer Emlichsdorfer, über 2400; — Tagesblatt, Ochtrup, über 1700; — Volksblatt, Bocholt, über 6653; — Volkszeitung, Emsdetten, über 2000; — Volkszeitung, Dorsten, über 1.000.

Anzeigenteil

Spirituosen - Weine

Vom Faß:

Apfelwein	litr. 0,45
Bierwein	litr. 0,75
Bierwein, extra	litr. 0,90
Roggenbierwein	litr. 0,85
Maibierwein	litr. 0,90
Johannisbeerwein	litr. 0,90
Erbsenwein	litr. 1,15
Samos	litr. 1,25
Woscelat	litr. 1,25
Dolcino Ital. Dessertwein	litr. 1,30
Ingelheimer Steinader Rheinwein	litr. 0,75, 1,00, 0,95
Obstekt	litr. 1,25
Traubenekt	litr. 1,10

Feine Tafelkette	3/4 litr. 2,35	1/2 litr. 1,25
Jäger, Vanille, Kirsch mit Rum, Anis, Goldwasser, Kirsch, Aprikot-Brand, Ratoo mit Rum, Pfefferminz und andere		
Doppelkorn	1 litr. 2,40	1/2 litr. 1,20
Doppelkorn	1 litr. 2,80	1/2 litr. 1,40
Weinbrand Berghoff	1/2 litr. 2,10	1/4 litr. 1,10
Weinbrand Berghoff	1/2 litr. 2,30	1/4 litr. 1,30
Weinbrand	1/2 litr. 2,90	1/4 litr. 1,50
Jamaika-Rum	1/2 litr. 2,85	1/4 litr. 1,45
37er Rotwein (Güldenwein)	1/2 litr. 2,85	1/4 litr. 0,80

— Preise ohne Abgabe —

Drogerie Feldmann Horst-Wessel-Platz

Die Kleinen V-Anzeigen

zum Wortpreis, erscheinen Dienstags, Freitags und Sonntags.

Wortpreis: Das Überschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- und Auskunftsgebühr 25 Pfg. Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellenangebote

Tüchtiger Junge
zum Milchfahren gesucht.
Näh. b. Volksbl.

Tüchtiger, fauheres Halbtag
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, das zu Hause schlafen kann, gesucht.
Vorstellen nach 7 Uhr abends.
Näh. b. Volksbl.

Jüngeres Mädchen
welch zu Hause schlafen kann, sucht Stellung.
Adressen an das Volksblatt erb.

Bermietungen

Bier-Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
Näh. b. Volksbl.

Zimmer
einfach mit Morgentasse, frei.
Näh. b. Volksbl.

Bandonium
billig zu verkaufen.
Leopoldstr. 27.

Neuere, verlegene Singer-Nähmaschine
für 155.- RM.
Nähers: Viktorstr. 85.

zu verkaufen:

Gut erhaltene Küche, kompl. Schlachtkammer, Schrank 3 tüchtig, Küchenbühel, Bettstelle mit Aufklappen, Klappsofa, Terrassen, Kirschbühel, 24.

Praktisches Weihnachtsgeheim!
Gebrauchter, neuwertiger **Radio**
Vollsempfänger sehr billig zu verkaufen.
Königsstr. 15.

Gut erhaltener **Küchenherd**
zu verkaufen.
Näh. b. Volksbl.

Für alle Gelegenheiten ein großer **Sack Streich- und Blasorchester-Noten**
für 175.- RM.
zu verkaufen.
Näh. b. Volksbl.

Laute

fast neu und Schrank-**Grammophon** (Eiche) preiswert abzugeben.
Schwarzstr. 7.

Konvert. Zither
zu verkaufen.
Nordallee 26.

Billig abzugeben.
Modernes Schlafzimmer, Herd, Nähmaschine, Kirschbühel, Tisch, Federbetten, Gasherd, Karolinerstr. 33, Seiten- eingang, 1. Etg.

zu verkaufen:
Modernes Schlafzimmer, Waschkommode, Bettstellen mit Matratzen, Zimmerlampen.
Nordwall 26.

zu verkaufen:

Kirschbühel, Bettstellen, kompl., Sofa, Dampfbrenner, Tisch, Stühle, Porzellan und Hausgeräte. Kirschbühel, Straße 20.

Kaufgehe
Gebrauchter **Allesbrenner**
zu kaufen, gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 3247 an das altschiff erb.

zu kaufen, gesucht.
Schriftl. Anzeig. Nr. 3247 an das altschiff erb.

zu kaufen, gesucht.
Schriftl. Anzeig. Nr. 3247 an das altschiff erb.

zu kaufen, gesucht.
Schriftl. Anzeig. Nr. 3247 an das altschiff erb.

Tiermarkt

Gänse
abzugeben.
Knoor, Loid.

Schwarze, weiße, Korktierre, Drahthaare, Hundemarle 145
Wiederbringer, rät Belohn.

D. Tanagerding, Sühmoll 5.

Verloren

Schwarz, weißer Korktierre, Drahthaare, Hundemarle 145
Wiederbringer, rät Belohn.

D. Tanagerding, Sühmoll 5.

Die Dezemberplakette des WdW 1938/39

